

Anlage 0

Lage des Stadtteilplatzes und Gedenkorts



■ ■ Grenze des ehemaligen KZ-Geländes

Anlage 1

Ulrike Enders, Ricklinger Bildhauerin



... plädiert für ein großes begehbare Objekt aus Muschelkalkstein.

Muschelkalkstein wird in großen ovalen Brocken gefunden. Ein solcher Brocken könnte kreuzförmig aufgesägt und zu einem Zickzackweg von zweieinhalb bis drei Metern Höhe aufgestellt werden.

Auf den glatten inneren Seiten können Erklärungen, Namen oder Anderes eingemeißelt werden. Außen bliebe der Stein so natürlich, wie er gefunden wurde.

Die Figur zeigt den ungefähren Maßstab.

Anlage 2

Andreas Kleine, Lindener Künstler & Architekt



... möchte denkmalgeschützte Gebäudeteile in ein Mahnmahl integrieren.

Der Entwurf besteht aus einer 3 m hohen, 1,2 m breiten und 0,45 m tiefen Ziegelwandscheibe, die schräg in einem Winkel von 10° mit Hilfe von 3 innenliegenden Doppel-T-Trägern in einem Betonfundament im Boden verankert ist.

Am oberen Ende der Wandscheibe sind 3 Sandsteinreifen angebracht, die z. Z. noch die Fassade des großen Conti-Gebäudes am Kanal verzieren. Sie symbolisieren die Continental-Fabrik. Darunter befindet sich eine Sandstein- oder Betonarbeit eines Leichenhaufens, die an die geschundenen und umgekommenen Zwangsarbeiterinnen erinnern soll. Die Räder scheinen die Leichenteile zu überrollen, zu zermalmen.

In der Mitte der Wandscheibe befindet sich ein Frauenzeichen in Form einer glänzenden rostfreien Metallplatte, die mit kleinen runden Ausbuchtungen versehrt sind, die wie Einschusslöcher anmuten.

Ziegelsteine, Stahlträger und Sandsteinreifen werden den alten Continental-Gebäuden beim Abriss entnommen und es entstehen dadurch insgesamt nur geringe Ausführungskosten. Die 3 Sandsteinreifen sollten unabhängig davon, ob der Entwurf realisiert wird, auf jeden Fall gesichert werden, da sie Zeugnisse einer großen Industriebaukultur darstellen.

Ort und Hintergrund des Mahnmals mit den Neubauten sind in der Visualisierung willkürlich gewählt und nur exemplarisch.

Ideen für ein Gedenken an das Frauen-KZ Limmer

Anlage 3

Horst Dralle, Mitglied des AK & des Kirchenvorstands



... schlägt vor, den heutigen Gedenkstein mit einem Relief zur Darstellung des früheren Lagerstandortes und einer Stele zu ergänzen.

Die historische Lage des Lagers soll auf einem Bronzerelief realistisch nachgebildet werden, der Standort des Gedenkortes wird darauf gekennzeichnet. Das Relief sollte waagrecht in einen rechtwinkligen Sockel eingelassen werden. Neben der Reliefplatte kann die seit 1987 vorhandene Platte eingelassen werden. Auf 1 bis 2 weiteren Bronzeplatten wären weitere Darstellungen möglich.

Neben den horizontalen Bronzeplatten wird eine ca. 2,50 m hohe Stele (Metall oder Sandstein) errichtet mit einer Inschrift in den Sprachen der früheren Lagerhäftlinge (deutsch, französisch, polnisch, russisch, ungarisch, hebräisch, spanisch).

Eine Informationstafel, die im rechten Winkel zu dem Sockel mit den horizontalen Bronzeplatten aufgestellt wird, gibt hinter Glas in ca. 1,50 bis 2,00 m Höhe Informationen über die historischen Geschehnisse.

Der Gedenkort sollte von einer pflegeleichten Bepflanzung umgeben werden.

Angeregt wurde die Gestaltung durch das Mahnmahl für das KZ Watenstedt/Leinde (siehe Fotos).

Anlage 4

Andreas Mischok, Diplompädagoge

... hat mehrere Gedanken zur Markierung des Standortes des ehemaligen KZ Limmer entwickelt.

Die Markierung sollte vor Ort ein Zentrum haben und von diesem ausgehen. Das kann in dem entstehenden Wohngebiet ein Ort der Ruhe und des Gedenkens sein. Dieser Ort sollte nicht »Kalt« oder »Negativ« oder »Unnahbar« gestaltet werden, gerade weil der Ort die Bewohner/innen in ihrem Lebensumfeld ansprechen soll und nicht abschrecken, sondern soll ein Ort werden, der zum Verweilen und Nachdenken anregt, weil man sich dort gerne aufhält, weil es etwas zu entdecken gibt: die Geschichte.

Beispiele für die Gestaltung eines solchen Rahmens:

Rosengarten für die Kinder vom Bullenhuser Damm in Hamburg: Diese 20 Kinder sind Opfer der NS-Verbrechen geworden – heute erinnern Tafeln innerhalb eines Rosengartens an sie und in der Nähe befindet sich eine kleine Dokumentationsstätte zur weiteren Kontextualisierung und Erklärung des Verbrechens. Ein solcher Garten würde das neue Wohngebiet inhaltlich und auch ästhetisch aufwerten.

Individuelles Gedenkbuch: In der Gedenkstätte Dachau bei München steht eine Kirche auf dem Gelände des ehemaligen KZ, in der ein Gedenkbuch geführt und gepflegt wird. Das Buch enthält individuell erstellte Beiträge von Freiwilligen, die sich mit Biografien von Opfern des Lagers auseinandergesetzt haben und für diese jeweils Seiten gestaltet haben. Ein solches Buch könnte unter einem Dach, auf einem Sockel, o. ä. installiert werden und die Seiten müssten natürlich vor Einheftung kontrolliert bzw. korrigiert werden. Neue Seiten könnten jeweils am Jahrestag der Einrichtung und des Endes des KZ Limmer eingefügt werden.

Wegweiser: Ein solcher Wegweiser, oder mehrere an jeder Ecke des ehemaligen Lagergrundes, können vom Platz des KZ Limmer aus in alle Richtungen weisen und die Herkunftsorte der Häftlinge benennen, andere Lager benennen die mit dem KZ Limmer verbunden waren, ... Solche Wegweiser können von Berufsschulen (Holztechnik, Metall, ...) erstellt werden und von Limmer aus auf die Dimension des Lagersystems hinweisen.

Sammlung von Steinen o. ä.: Steine oder andere Objekte können in Anzahl der Insassen zusammengebracht und angeordnet werden, sodass durch die Häufung ein Monument o. ä. entsteht, das auf die Zahl der Individuen hinweist, die im KZ Limmer gelitten haben. Das Zusammentragen der Objekte kann durch die Anwohner/innen des ehemaligen KZ Limmer und Freiwillige geschehen, die einen Stein o. ä. beitragen und ihre Gedanken dazu in einem Buch, Blog, ... festhalten.

Audiosystem: Am Ort mancher Gedenkstätten finden sich heute solche Systeme, die ermöglichen, das Besucher/innen Informationen mit dem eigenen Mobilfon abrufen können, Zeitzeug/inn/enberichte oder historische Fakten, ... Ein solches System ist vergleichsweise billig zu installieren und müsste aber natürlich gepflegt werden, bietet aber auch die Chance zur unkomplizierten Erweiterung ...